

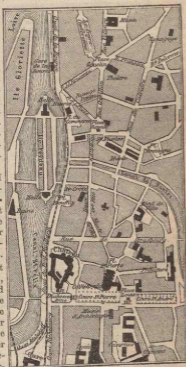
Innern interessanter als von aussen, hat aber trotzdem etwas Grossartiges, was das Wort Heinrichs IV. bei seinem Anblick rechtfertigte: »Ventre Saint-Gris, die Herzöge von Bretagne waren keine kleinen Gesellen.« — Anstatt jetzt in dem Labyrinth der kleinen Gassen der Altstadt herumzuirren, verfolgen wir den breiten, schönen *Cours St.-Pierre*, I. die Kathedrale (s. unten). Die Fortsetzung dieser Promenade heisst der *Cours St.-André*, zwischen beiden liegt die *Place Louis XVI*, die mit einer 28 m. hohen Säule geschmückt ist, auf der eine Bildsäule Ludwigs XVI. von Molcheth steht. — Ein Gebäude von bescheidenem Ansehen r. vom *Cours St.-Pierre*, die ehemalige *Kirche de l'Oratoire*, enthält ein *Musée archéologique*, das aus einer Anzahl römischer und ägyptischer Alterthümer, Skulpturen und anderen Kunstwerken und Merkwürdigkeiten des Mittelalters, Münzen, Siegeln, Schmucksachen etc. besteht.

Nördöstlich von der *Place Louis XVI* ist jüngst, an Stelle einer frühern unscheinbaren, die schöne *Kirche St.-Clément* im Stil des 13. Jahrh. erbaut worden. Ueber ihrer eleganten *Façade* erhebt sich ein Glockenthurm mit einer schlanken steinernen *Fleche*; der Baumeister war *Boismain*, Archit. der Stadt.

Die *Kathedrale St.-Pierre* ist eine unvollendete Kirche des 15. Jahrh., an der man aber wieder arbeitet, und die ein der Stadt würdiges Gebäude zu werden verspricht. An ihrer Stelle haben schon zwei gestanden; von der zweiten, aus dem 12. Jahrh., ist der kleine jetzige Chor übrig geblieben, welcher durch einen neuen, dem von 1434 an wieder erbauten Schiff entsprechenden ersetzt werden soll. Die *Façade*, obgleich beschädigt, ist von Werth

Im Innern sieht man unter der Orgel vor kurzem restaurirte *Hautreliefs* aus dem 15. Jahrh. sowie eine Reihe von Statuen unter hübschen Thronhimmeln, sodann über den Seitenschiffen das *Triphorium* und vor allem r. im Transept das »*Grobmal Franz II.*, Herzogs der Bretagne, und seiner zweiten Frau, Marguerite de Foix, ein Meisterwerk des Bildhauers *Michel Colomb*, gefertigt 1507 aus verschiedenfarbigem Mar-

mor. Die Statuen der Vorstorbenen liegen auf einem 3 m. langen, 1,40 m. breiten und 1,60 m. hohen Sockel, an dessen Ecken vier Statuen stehen: die Gerechtigkeit (r.), die Kraft, die Vorsicht und die Weisheit (mit zwei Gesichtern); im Sockel selbst sind zwei Reihen von 16 Nischen angebracht, die oben enthalten die Statuen der Apostel, des heil. Franz von Assisi, der heil. Margarethe, Karls d. Gr. und des heil. Ludwig, die unteren Statuen von Klagefrauen.



Plan von Nantes.

Gehen wir nun die *Haute* und *Basse Grande Rue* hinab, so kommen wir an der *Kirche Ste.-Croix* vorbei, an der wenigstens die alte *Stadtuhr* mit dem obern Theil einer *Warte* interessant ist, die man hier angebracht hat. — Von da kehren wir in die *Basse Grande Rue* zurück, gehen über die kanalisirte Erde durch die *Rue*